

Berlin, 21.04.2021

18. Sitzung des Runden Tisches Radverkehr (RTR) Nürnberg am 20.04.2021 (Videokonferenz)

Ergebnisvermerk

TOP 1: Begrüßung

Nach der Begrüßung durch Herrn Baureferenten Ulrich übernimmt Herr Horn die Moderation der Sitzung. Er begrüßt Frau Röder (IHK) und Herr Schlesinger (AfD-Fraktion) als neue Mitglieder des RTR und weist in diesem Zusammenhang auf die „Spielregeln“ des Gremiums hin (insbesondere die Kontinuität der Teilnahme, den gegenseitigen Respekt, die Offenheit für andere Positionen und die Vertraulichkeit des Meinungsaustauschs). Als Gast nimmt an dieser Sitzung Herr Dill (Vorstand ADAC Nordbayern) teil. Frau Julia Kraus als neue Mitarbeiterin des Verkehrsplanungsamts ist ebenfalls das erste Mal dabei. Nach Erläuterung einiger technischer Regularien im Zusammenhang mit dem Sitzungsformat gibt Herr Horn einen kurzen Überblick zur Tagesordnung, Ergänzungswünsche liegen nicht vor.

TOP 2: Fortschreibung „Nürnberg steigt auf“

Wie im vergangenen Jahr vereinbart, hat zu Beginn dieses Jahres eine AG aus Mitgliedern des RTR und Mitarbeiter*innen der Verwaltung (Verkehrsplanungsamt, Servicebetrieb Öffentlicher Raum, Umweltamt) die Arbeit an der Formulierung der konkreten Inhalte zur Fortschreibung der Radverkehrsstrategie „Nürnberg steigt auf“ aufgenommen. Mittlerweile liegen die ersten Ergebnisse vor.

Zu Beginn erläutert Frau Heym anhand einer Präsentation (den Mitgliedern des RTR im Nachgang zur Sitzung bereits übermittelt) die Ergebnisse der AG-Arbeit zum Thema „Infrastruktur“ (mit ergänzenden Erläuterungen von Frau Herrmann, SÖR, zum Steckbrief „Roteinfärbung von Radstreifen“). Sie weist darauf hin, dass noch nicht alle zwischenzeitlich eingegangenen Stellungnahmen von AG-Mitgliedern (u. a. des ADFC) in diese Darstellung eingearbeitet werden konnten. Gegenüber der ursprünglichen Liste von Einzelthemen sind noch zwei neue Steckbriefe hinzugekommen („Berücksichtigung von Radfahrenden in der Koordinierung von Lichtsignalanlagen (LSA)“, „Brücken, Unterführungen und barrierefreie Bahnübergänge für den Radverkehr“). In der

anschließenden Diskussion werden die vorgestellten Ergebnisse der AG-Arbeit grundsätzlich begrüßt. Folgende Detailpunkte werden angesprochen:

- Umgang mit Flächenkonkurrenz bei Radvorrangrouten: Trotz der hohen Bedeutung dieser Routen können im dicht bebauten urbanen Raum mit vielfältigen Flächenansprüchen aus Sicht der Stadt im Einzelfall auch Kompromisse erforderlich werden. Der Vorrang des Radverkehrs ist nicht absolut.
- Sicherheitstrennstreifen zum ruhenden Kfz-Verkehr an Hauptverkehrsstraßen: Soweit möglich, sollen bei der Neuplanung von Radstreifen entlang von Hauptverkehrsstraßen parallele Kfz-Stellplätze abgebaut werden, auf Sicherheitstrennstreifen kann dann verzichtet werden. Bei der nachträglichen Rotmarkierung von Bestandsradstreifen oder der Verbreiterung von Radstreifen sollte zukünftig ein Sicherheitstrennstreifen zu parkenden Kfz geprüft werden. Gemäß Mobilitätsbeschluss ist dieser Teil des rotmarkierten Radstreifens.
- Beteiligungsmöglichkeiten bei der Festlegung neuer Standorte für Fahrradabstellanlagen: Dies wird nicht nur auf Quartiersebene sondern auch für kleinmaßstäbliche Einzelstandorte gewünscht. Die Stadt verweist auf die Online-Partizipation für quartiersbezogene Maßnahmen und auf die Möglichkeit, konkrete Wünsche zu Einzelstandorten direkt dem Verkehrsplanungsamt (Frau Meyer-Rost, Bettina.Meyer-Rost@stadt.nuernberg.de) mitzuteilen.
- „Radhalte“: Als ergänzende Maßnahme wird die Installierung von Haltebügeln an Radverkehrsanlagen vor Lichtsignalanlagen vorgeschlagen (Vorbild Kopenhagen, mittlerweile auch in deutschen Städten im Einzelfall im Einsatz).

Anschließend stellt Frau Heym erste, noch nicht abschließende Überlegungen zu den Steckbriefen für das Themenfeld „Kommunikation“ vor (s. Präsentation). Hierzu gibt es zunächst keine weiteren Anmerkungen.

Zu den beiden Themenfeldern Infrastruktur und Kommunikation gibt es die Möglichkeit, noch bis zum 30.04.2021 dem Verkehrsplanungsamt Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche mitzuteilen.

TOP 3: Sachstand Vergabe Radvorrangrouten

Herr Horn weist zu Beginn auf die Vereinbarung des RTR hin, die einzelnen Routen des Radvorrangroutennetzes durch ein externes Fachbüro hinsichtlich der konkreten Handlungsbedarfe untersuchen zu lassen, um so den Planungs- und Umsetzungsprozess zu beschleunigen. Herr Jülich erläutert anhand einer Präsentation (s. Anlage) den aktuellen Sachstand der Vergabe dieser Untersuchung und die geplanten Inhalte. Dazu werden folgende Punkte erörtert:

- Es wird kritisiert, dass bei Abschnitten mit Zweirichtungswegen innerorts eine Regelbreite von 4,00 m (wie im „Mobilitätsbeschluss für Nürnberg“ festgehalten) nicht als Standard festgeschrieben wird. Die Vertreter der Stadt verweisen auf die Probleme, solche Standards im städtischen Raum durchgängig sicherstellen zu können, gleichwohl werden selbstverständlich möglichst großzügige Abmessungen angestrebt.
- Es wird vorgeschlagen, für offensichtlich unzureichende und unsichere Radverkehrsinfrastruktur im Bestand, die nicht mehr den aktuellen Regelwerken entspricht (Beispiel Nordring) bei der Darstellung die Kategorie „rot“ anzuwenden. Dem wird allgemein zugestimmt.
- Angeregt wird außerdem, bei der Bestandsaufnahme den Knotenpunkten besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die Stadt weist darauf hin, dass dies in der Leistungsbeschreibung bereits berücksichtigt ist. Auch Lichtsignalanlagen werden im Rahmen der Untersuchung erfasst.
- Herr Ulrich begrüßt, dass auch Wegweisung Gegenstand der Untersuchung sein wird. In diesem Zusammenhang könne ggf. über eine Ergänzung der bestehenden Wegweisung für die

Radvorrangrouten nachgedacht werden (z.B. Nummern, farbliche Kennzeichnung, Bodenmarkierungen). Hierzu werden im Rahmen der Ausschreibung Ideen und Vorschläge gefordert.

TOP 4: Präsentation Förderprojekt „10 Radzählgeräte für Nürnberg“

Mittels einer kurzen Präsentation (s. Anlage) erläutert Frau Heym die vorgesehene Beschaffung von 10 weiteren Radzählgeräten, davon 4 mit Display. Das Projekt wird im Rahmen des Programms „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ zu 50% vom Bund gefördert. Für eine Anlage mit Display können bis zum 15.05.2021 noch Standortvorschläge beim Verkehrsplanungsamt eingereicht werden. Es wird darauf hingewiesen, wie hilfreich die über die Zählgeräte ermittelten Daten für die verkehrspolitische Debatte sein können (z. B. zur Fahrradnutzung während der Corona-Pandemie).

Weiterer Diskussionsbedarf hierzu besteht nicht.

TOP 5: Weiterentwicklung Runder Tisch Radverkehr

Herr Horn verweist auf die im „Mobilitätsbeschluss für Nürnberg“ formulierte Aussage zur Rolle des RTR bei der Umsetzung dieses Beschlusses: *„Mit der Umsetzung des Mobilitätsbeschlusses soll sich nicht nur die Stadtverwaltung beschäftigen, die Stadtgesellschaft soll eingebunden werden. Dazu soll der ‚runde Tisch Radverkehr‘ als Beratungsgremium konsensual weiterentwickelt werden.“*

Die Vertreter von ADFC und Radentscheid Nürnberg haben vor diesem Hintergrund erste Vorstellungen zur Weiterentwicklung des RTR formuliert und allen Mitgliedern des RTR vorab zukommen lassen. Die Kernpunkte dieses Papiers werden noch einmal kurz erläutert. Grundsätzliche habe sich der RTR bewährt. Auf Basis eines vertrauensvollen Diskussionsklimas ist ein enger Austausch gewährleistet, wichtige Themen werden erörtert und vorangebracht. Gleichwohl müsse die Arbeitsweise des RTR an die neuen, durch den Mobilitätsbeschluss ausgelösten Anforderungen angepasst werden, u. a. durch einen häufigeren Sitzungsturnus und weitere Arbeits- bzw. Unterarbeitsgruppen.

Seitens der Stadt wird darauf hingewiesen, dass der Wunsch nach einer möglichst hohen Effizienz der Arbeit des RTR geteilt werde. Allerdings dürfe dies nicht zu Überfrachtung und Überlastung führen. Der organisatorische Aufwand sei erheblich, schon der jetzige Sitzungsturnus sei eine Herausforderung. Es könne nicht darum gehen, auch kleinteilige Maßnahmen im RTR zu diskutieren, das könne nicht seine Aufgabe sein. Ausdrücklich unterstützt wird der Hinweis auf die Notwendigkeit, ein gutes Monitoring bezüglich der Umsetzung des Mobilitätsbeschlusses zu gewährleisten. Herr Horn unterstützt diese Einschätzung mit einem Hinweis auf die Erfahrungen in Berlin. Es dürfe nicht sein, dass die Verwaltung durch eine fortwährende Vor- und Nachbereitung der RTR-Sitzungen von anderen wichtigen Tätigkeiten abgehalten werde.

Vorstellbar ist aus Sicht der Stadt, in einem ersten Schritt die Arbeit der zunächst für die Fortschreibung von „Nürnberg steigt auf“ eingerichteten Arbeitsgruppe zu verstetigen und auch für andere Themen zu öffnen. Herr Ulrich schlägt vor, dass seitens der Stadt zu diesem Thema ein Vorschlag zum weiteren Verfahren formuliert und rechtzeitig vor der nächsten Sitzung allen Beteiligten übermittelt wird. Dies findet allgemeine Zustimmung.

TOP 4: Sonstiges

Die nächste Sitzung des Runden Tisches wird am 15.07 2021 stattfinden, wie immer von 17.00 bis 19.00 Uhr. Ob die Sitzung als Präsenzveranstaltung oder im Online-Format stattfinden wird, steht noch nicht fest.

Weiterer Diskussionsbedarf unter diesem Tagesordnungspunkt besteht nicht.

Herr Horn bedankt sich abschließend bei allen Beteiligten für die konstruktive Diskussion und schließt die Sitzung um 19.00 Uhr.

Burkhard Horn

Anlagen

- Liste der Teilnehmenden
- Präsentationen zu TOP 3 und 4 (die Präsentation zu TOP 2 ist bereits am 21.04. übermittelt worden)